

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

193 (15.7.1943)

Prälatur: 10 Pfennig
Wichtigste Ereignisse
Wichtigste Ereignisse
Wichtigste Ereignisse

Der Alemann
KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Alemann, Verlagsg. m. Druckerl.-O. m. b. H., Freiburg

Verlagshaus: Bertoldstraße 87
A. 22, Central-Sommer-1447
Verlagsleiter: Rüdiger 3646

Jahrgang 1943 / Folge 193

Freiburg i. Br. den 15. Juli

Donnerstag-Ausgabe

Im Osten planmäßig

Auf Sizilien setzt der Feind seine Landungsoperationen fort
Überall äußerst harte Kämpfe aber noch keine feste Frontlinie

Druckbericht unserer Berliner Schriftleitung
14. Juli
Das das Ringen dieses Sommers an keiner Front leicht sein würde, war jedem von vornherein klar, das die Gesamtlage beider Seiten, die auf Tod oder Leben miteinander im Kampf liegen, einigmaßen zu beurteilen verbleibt.

glen ursprünglich auf spätere Termine gelegt war. So sollte die große sowjetische Sommeroffensive im August-September erst Ende Juli oder Anfang August beginnen und zugleich mit ihr das anglo-amerikanische Landungsunternehmen auf Sizilien, das infolge der schweren Schläge, die Deutschland seit dem 5. Juni den Sowjets zugefügt verbleibt, ebenfalls vorzeitig begonnen werden mußte.

Eisenhower von harten See- und Luftstreitkräften unterstützt, die aber fortgesetzt im Bombenhagel der deutschen und italienischen Luftstreitkräfte liegen. Die italienischen Torpedoflugzeuge konnten hierbei erst in der Nacht zum Mittwoch wieder große Erfolge verzeichnen, indem u. a. sechs Kreuzer und zwei Zerstörer beschädigt und zwei Dampfer und ein Zerstörer versenkt wurden.

Zahlen aus dem OKW-Bericht

14. Juli
Seit dem 5. Juli lebt im Raum südlich Sizilien und Ost- und Ost-Sizilien eine erbitterte Schlacht. Seit jenem Tag verzeichnet der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht täglich eine große Zahl vernichteter und erbeuteter Sowjetpanzer und eine fast gleiche Zahl abgeschossener Sowjetflugzeuge. Die Anzahl der zerstörten und erbeuteten bolschewistischen Panzer hat in den zehn Tagen seit dem Beginn der Schlacht die Ziffer 2000 überschritten. In der ersten Woche der Schlacht sind 1000 Panzer zerstört worden. Heute ist es nicht anders. Wenn heute in den OKW-Berichten täglich von hundert und mehr Sowjetpanzern die Rede ist, die von den Schlägen unserer Soldaten zum Opfer fallen, dann zeigen uns diese Mittelungen in der sachlich nüchternen Sprache des OKW-Berichts, welche Materialmassen die Bolschewisten in dem Raum um Sibirien zusammengelesen hatten, nicht etwa zur Abwehr eines vielleicht erwarteten deutschen Angriffs, sondern zur Vorbereitung einer Durchdringung einer eigenen großangelegten und mit weitestgehenden Zielen geplanten Offensive. Die sollte aus der Frontanschiebung zwischen Sizilien und Ost-Sizilien heraus in die Ukraine hinein vorstoßen zur gleichen Zeit, wenn im Süden Europas die Anglo-Amerikaner zum Angriff antraten. Es war eine gewaltige Macht, die die Sowjets da zusammengelesen hatten, eine Macht, deren Offenbarung durch den rechtzeitigen deutschen Gegenstoß abgewehrt und zum Teil schon gebrochen werden konnte.

Wie der Wehrmachtbericht vom Mittwoch meldet, werden die Sowjets in die gewaltige Materialschicht, deren Brennpunkte nördlich Sizilien und Ost-Sizilien und auch nördlich von Ost-Sizilien, immer neue Massen von Panzern und Maschinen hinein, die sie teilweise von weither heranschaffen. Zugleich nehmen die von der deutschen Führung vorzusehenden Operationen ihren planmäßigen Verlauf, obwohl sich unsere Panzerkräfte in Gebieten vorwärtsbewegen, die in den letzten Monaten vom Gegner mit allen Mitteln schwer befestigt worden waren. Schon aber beginnen sich die schweren Verluste, die die Sowjets an Geschützen und Panzern erlitten haben, auszuwirken, während die deutschen Verluste sich in einer Höhe halten, die angesichts des Umfangs und der Ausdehnung dieser Materialschicht als gering bezeichnet werden können.

Insbesondere ist ein gewisser Überdruß über die auf Sizilien gelandeten englischen, kanadischen und nordamerikanischen Truppen zu gewinnen, die ihre Ausdehnungen im Raum südlich Sizilien und Ost-Sizilien vornehmen. Die Briten haben sich West-Sizilien bei Augusta, Sorbus und Gela an der Südküste gesichert und bemühen sich nun, den Zusammenstoß unter diesen herbeizuführen, um dann in der Lage zu sein, aus ihnen in nördlicher Richtung vorzustoßen, wobei der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch spricht. Die Amerikaner haben in Gela und Licata. Die Aktion wurde durch Fallschirmjäger und Luftlandebrigaden unterstützt, die in schwerem zusätzlichem Berggelände abgesetzt wurden, um bestimmte Bahnen und Straßenkreuzungspunkte lahmzulegen. Ein Teil von ihnen konnte zum Kampf geführt und vernichtet werden. Die Engländer und Amerikaner melden selbst, daß diese Fallschirmjäger und Luftlandebrigaden in schweren Kämpfen seien. Auch die vorwerden die Operationen des Generals



Türkische Offiziersbesuchung von Führer empfangen
Von 22. Juni bis 7. Juli hat sich eine Abordnung von Offizieren der türkischen Armee unter Führung des Generalobersten Cemil Zeki Töyümcü auf Einladung des Führers an der Ostfront sowie an der Kanaküste aufgehalten. Den türkischen Offizieren wurden Truppenübungen und Einrichtungen des Heeres gezeigt. Sie hatten Gelegenheit, sich in weitestgehendem Maße über Ausrüstung und Haltung der Truppe zu unterrichten. Am Tage vor ihrer Abreise wurde die Abordnung vom Führer und vom Chef des Generalstabes des Heeres empfangen. Rechts vom Führer Generaloberst Töyümcü, in der zweiten Reihe Generalstabschef Kallaf.

Der Gebietskommissar

Exponent deutschen Verwaltungswissens - Einblicke einer Ostlandreise (I)

Von unserem in das Reichskommissariat Ostland entsandten Schriftleiter HANS KELLER
Trübsand und Schwül liegt der späte Sommer nachmittag über Sempallen. In leichten Nebeln weilt sich, etwa hundert Kilometer westlich Riga, die lettische Landschaft der großen Buche zu, und wer der gänzlich anderen Art der dortigen Landschaft die Besuche nicht achtet, könnte glauben, im nördlichen Westfalen zu sein. Frühlich wiederholt trübt von naher Ferne ein Sturz mit ihrem Rollen durch die Heide eine kleine Kalkfelsen.
Am Wegrand oben auf einem Hügel steht der Gebietskommissar. Es ist Sonntag, und er ist nach einer überaus arbeitsreichen Woche zu einer Feier des großen Dorfes herausgekommen. Ein und wieder kommen Gruppen frisch gekleideter Bauern und junger Bäuerinnen in den weiten, getreideten Rücken ihrer Landestrücker vorüber; ebenerdegrün grünen sie den Kommissar. Dessen Gedanken wandern ein Vierteljahrhundert zurück. Nicht immer war das Bild dieser Landschaft so friedlich, erklärt: SA-Oberführer von Riga seinem Besucher, und seine Hand weist den Weg, den das Freikorps des damaligen Hauptmanns von Wedem durch diese seltsame Landschaft nahm, bevor die deutsche Batterie des Hauptmanns zugleich mit einer Stoktruppe der deutsch-baltischen Landwehr unter Hans von

Inhaltend erbitterte Kämpfe

An der Ostfront und auf Sizilien - Der Nacherer Dom bombardiert

aus dem Führerhauptquartier, den 14. Juli
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Starke Gegenangriffe der Sowjets im Raum von Sizilien sind durch den unter schweren Verlusten zusammen. Allein in einem Abschnitt wurden zwei feindliche Regimenter völlig zerstört und zahlreiche Gefangene erbeutet. Der Feind verlor in diesem Kampfabschnitt auch achtzig weitere mehr als 200 Panzer. Im Raum Ost-Sizilien und nördlich Ost-Sizilien die Sowjets wieder mit verhärteten Kräfte heilige Angriffe durch. Die Kämpfe, in denen der Gegner trotz schwerer Verluste keinen Erfolg erringen konnte, hielten zur Zeit, nachdem deutsche Reserven zum Gegenangriff angetrieben sind, noch mit großer Heftigkeit an. In den letzten beiden Tagen wurden hier ebenfalls über zweihundert feindliche Panzer vernichtet. Die deutsche Luftwaffe greift mit harten Kräften in die Kämpfe an der Ostfront ein, vernichtet zahlreiche Panzer und schloß 212 feindliche Flugzeuge ab.

ausführlichen Angriffe gegen die britisch-nordamerikanischen Seestreitkräfte und Landungsverbände mit Erfolg fort. 34 feindliche Flugzeuge wurden im Mittelmeer-raum abgeschossen.
Britische Bomberverbände führten in der vergangenen Nacht einen schweren Terroranriff gegen die Stadt Naxos. In den Wolkenstreifen der Inseln und Mittelmeer-entlang große Zerstörungen. Viele öffentliche Gebäude und Kulturdenkmäler wurden zerstört. Der Naxos-Dom wurde getroffen. Die Bevölkerung erlitt schwere Verluste. Bei dem An- und Abflug sowie über der Stadt wurden 21 Bomber abgeschossen. Wie nachträglich ermittelt wird, sind aus den in der Nacht zum 13. Juli auf Naxos vorgestoßenen Bomberverbänden auf dem Hin- und Rückflug von deutschen Luftverteidigungssträften elf viermotorige Flugzeuge abgeschossen worden.
Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Nacht Daxos und Stadi-Daxi sowie Kriegsmaschinen Sicile an der Südküste Englands mit Bomben aller Kaliber an.

In den harten Kämpfen auf Sizilien meldet das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht:
Es ist dem Feind, der bei seiner Offensive behändig neue Verbände einsetzt, gelungen, den Küstenstreifen von Licata bis Augusta zu überwinden. Er ist in das Bergland von Süd-Sizilien vor und steht vor der Ebene von Catania. An der ganzen Front sind die italienischen und deutschen Truppen in harte Kämpfe verwickelt. In Nachangriffen längs der Küste von Ost-Sizilien vertrieben unsere Torpedoflugzeugverbände zwei große Dampfer und einen Zerstörer und beschädigten sechs Kreuzer, darunter einen schweren, zwei Zerstörer, ein großes Handelsschiff und weitere kleinere Seetransporte. In Luftkämpfen über der Insel schossen die Jäger der Luftwaffe elf Flugzeuge ab, zwölf weitere Flugzeuge wurden von der Artillerie auf Sizilien und von der Artillerie auf Sardinien vernichtet. Sieben Torpedoflugzeuge fielen unseren antiradarschützenden Einheiten zum Opfer. 14 unserer Flugzeuge sind von den Operationen des Tages nicht zurückgekehrt.

Im mittleren Mittelmeer versenkte ein U-Boot unter dem Befehl von Kapitänleutnant Alberto Donato aus La Spezia einen 15.000-Ton-Dampfer. Eine andere Unterwasserflotte unter dem Befehl von Kapitänleutnant Federico Belloni aus Savona schoß eine Torpedoflotte gegen einen Verband von Zerstörern ab, von denen zwei getroffen wurden. Ein drittes U-Boot unter dem Befehl von Kapitänleutnant Renato Scandola aus Gelafranco Emilia torpedierte einen Zerstörer der Flotte-Klasse und einen Zerstörer der Flotte-Klasse. Die vier letztgenannten Zerstörer sind als versenkt anzunehmen.

Seit zwei Jahren nun bald schon hat SA-Oberführer von Wedem als Gebietskommissar in Riga, einem der sechs Gebiete des Generalbezirks Ostland, zweimal hat er dort gegen die Bolschewisten gekämpft; die Bauern in Sempallen wissen das und achten es. Darzwischen war von Wedem lange Jahre Journalist; er hatte als solcher einen Namen und hat sich in der ganzen Welt amouso. Kennzeichen und Soldaten zu sein, auch ohne Vorbild zu machen und entscheiden zu können, keine Scheu vor der Verantwortung zu haben, das sind die Voraussetzungen für diese Exponenten deutschen Verwaltungswissens in den besetzten Ostgebieten. Sie kommen, obwohl sie, eine Handvoll deutscher Männer, meist ein Gebiet verwalten, das mehreren deutschen Kreisen entspricht, nur in den wenigsten Fällen tatsächlich aus gewohnter Verwaltungstätigkeit. Weist haben sie sich in der Partei bereits bewährt, haben dort gezeigt, daß sie zu führen und zu lenken verstehen. Vor allem die Erdenbürger haben für den großen Bedarf des Reichskommissariats Ostland schon wertvolle Beiträge geleistet; denn dort, wo der Bolschewismus sein zentralistisches System 25 Jahre lang geübt hat, war nichts da, auf dem man hätte aufbauen können, mußte eine ganze Verwaltung aus diesem Nichts geschaffen werden, mußte die Arbeit der Gebietskommissare noch weiter unten in die der Subpunktstellen ausdehnen. Im Reichskommissariat Ostland hingegen, wo mit Ausnahme des ebenfalls allsowjetischen Generalkommissariats Wehrkreises Ostland beim Einzug der deutschen Truppen gerade erst ein Jahr geübt und die vorgehenden Verwaltungssysteme Ostlands, Ostlands und Litauens lebendig mit seinen Akzenten befestigt und allmählich umgewandelt, konnte von uns die landeigene Selbstverwaltung wieder weitgehend eingeschaltet werden.
Trotzdem ist auch im Ostland der Gebietskommissar für alles zuhändig. Diese Zuständigkeit begann bereits oben im Chinnistrium, das in sein Dach, sondern ein Territorialministerium ist und in seinem Bereich die Aufgaben aller Verwaltungswissenschaften erledigt. Sie fest sich fort über die beiden Reichskommissariate, die Gauleiter Erich Koch in der Ukraine und Heinrich Lohde im Ostland, über die Generalkommissare und endet eben immer wieder bei dem Gebietskommissar, dem eigentlichen Exponenten unserer Verwaltung. Sie sind die entscheidenden Säulen, die diese Verwaltung tragen. Der Gebietskommissar ist dafür verantwortlich, daß von weiter oben angeordnete Maßnahmen durchgeführt werden, er ist aber auch dafür verantwortlich, daß aus seiner eigenen Initiative heraus sofort jene Maßnahmen ge-

